



Car-Sharing in der Vahr -heute und Zukunftsperspektiven

Sitzung des Beirats Vahr
am 15. Mai 2018

Projektkoordination „Nachhaltige Mobilität“

mobil.punkt

Car-Sharing - so funktioniert's

Buchungen per Internet, Telefon oder Smartphone App möglich



Station



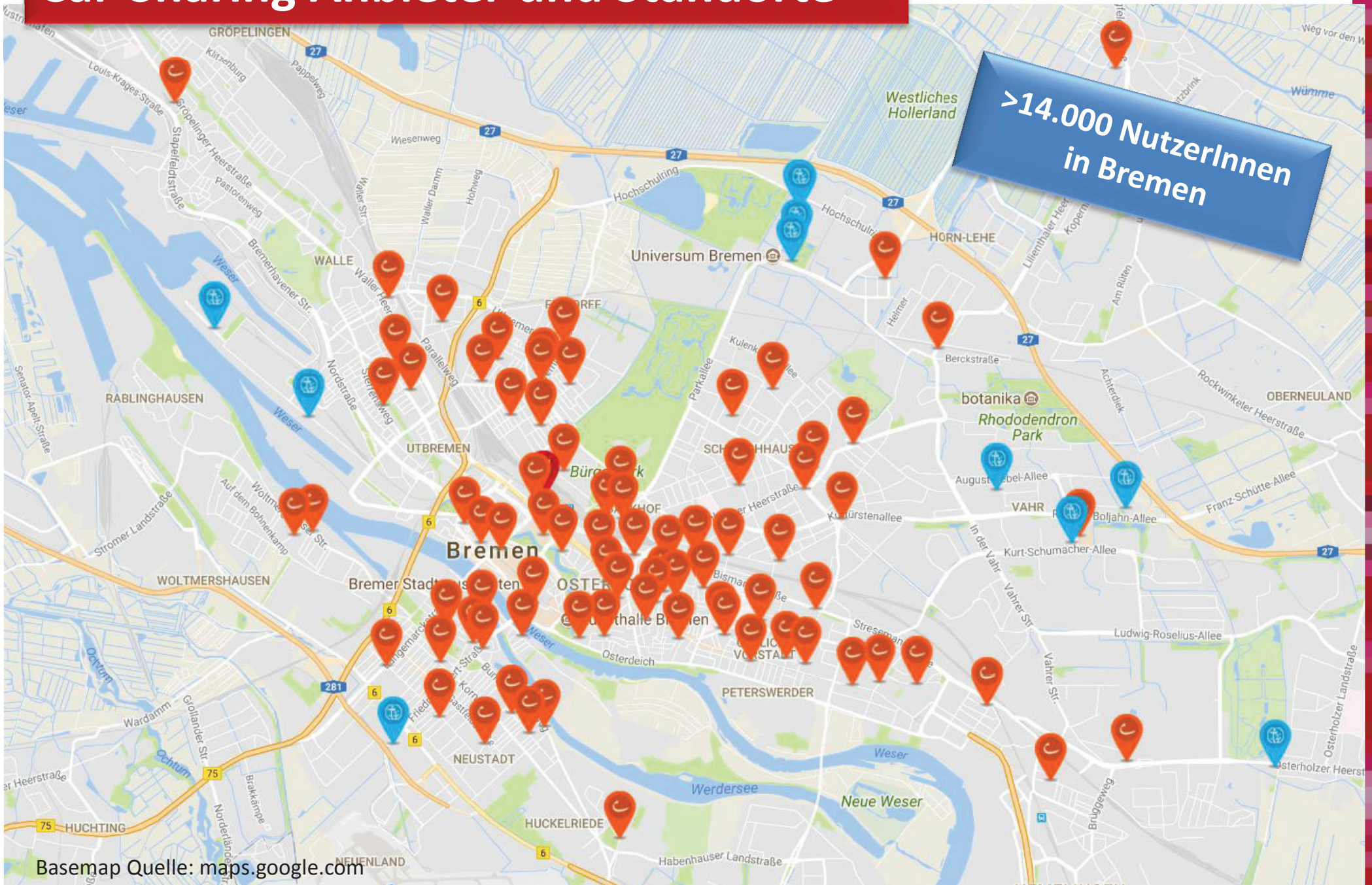
Öffnen mit Smart-Card



Einfach fahren...



Car-Sharing Anbieter und Standorte



Basemap Quelle: maps.google.com

Cambio

91 Stationen

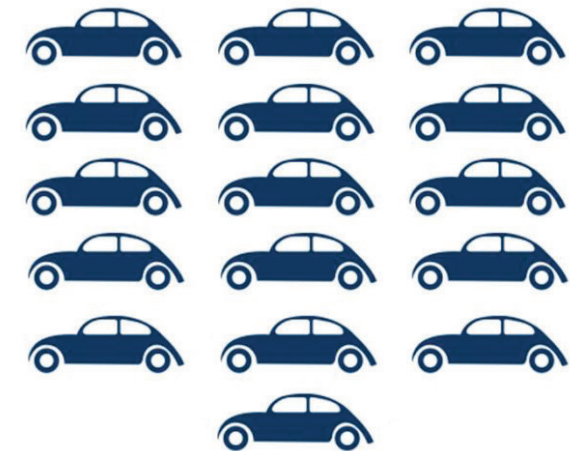
Move About

10 Stationen

flinkster

1 Station

Entlastung des öffentlichen Straßenraums



1 Car-Sharing-Fahrzeug in
Bremen ersetzt **16**
Privatautos!

Bereits 5.000 Pkw
abgeschafft!

Verkehrsprobleme in Quartieren



WESER KURIER BREMEN REGIONAL
Politik Wirtschaft Kultur
Startseite > Bremen > Stadtteile > Bremen-Mitte
Blockierter Gehweg - 23.01.2014 - 2 Kommentare
Rollator verkratzt Auto
von Liane Janz

Steintor. Eine Schadenersatzforderung hat sich der 77-jährige Franz Gauker
angehandelt. Er ist mit seinem Rollator zwischen einem parkenden
geblieben. Ein freundlicher Müllwerker hat ihm den Rollator
Autos muss Franz Gauker nun wohl beheben lassen. Er
Schmidtstraße schmaler gemacht worden sei, sagt

F Empfehlen

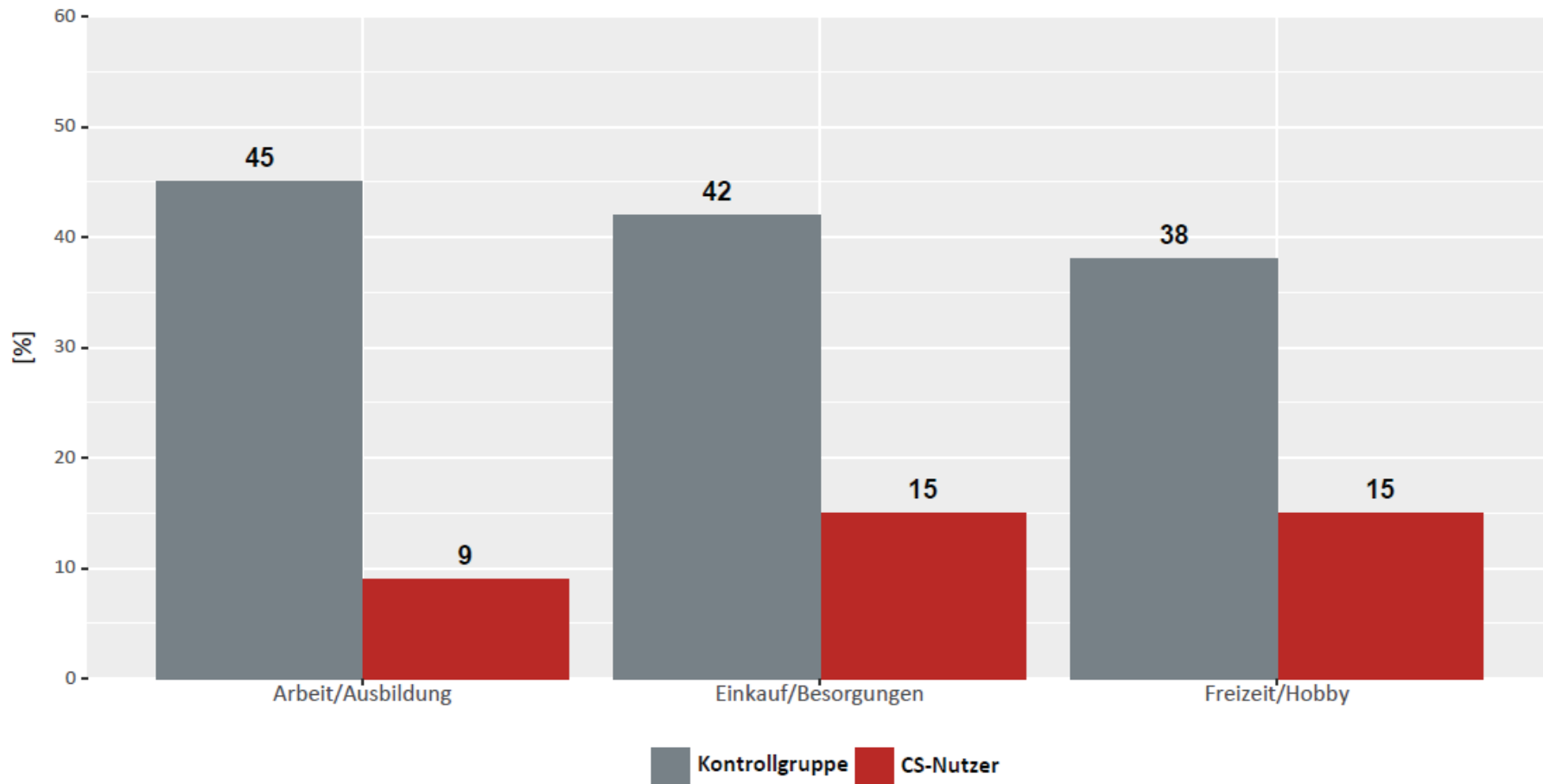


Eigentlich
Oktober
Schmidt
Bremen
dort zwei
ab. Die Sch
der Schule et
ist verbreitert w
Autofahrer davon
wird die linke Straß
77-jährige Anwohner
seinem Rollator in eine
geblieben. Und hat jetzt
Schadenersatzforderung am Hals.
Franz Gauker wohnt seit
der Schmidtstraße

Öffentliche Veranstaltungen zum ...
Steintor
Dreh für neue Krimi-Serie

Umweltfreundlicheres Verkehrsverhalten

Modal Split: Anteile Pkw nach Wegezweck



Car-Sharing Nutzer greifen für alltägliche Wegzwecke deutlich seltener auf den Pkw zurück als dies in der Kontrollgruppe der Fall ist

Auswirkungen von Car-Sharing

Mehr Nutzung von ÖV und Rad
Auswahl

Geringere Emissionen

führt zu „downsizing“

Autos auf dem neusten Stand
Bsp.: cambio Flottenschnitt 102 g CO₂

XS



Toyota Aygo

S



Ford Fiesta 5-türig



Toyota Yaris Hybrid



ZOE eMobil ZE 40



Ford Transit Courier

M



Ford Focus 5-türig



VW Caddy

L



Transit Bus CustomTr



Transit Transport Cu



E-CarSharing



E-BikeSharing



Less emissions

175 - 265kg
C02

per car sharer annually

mobil.punkt

Im öffentlichen
Straßenraum



**Gute Sichtbarkeit
und klar markiert**



Gut Erreichbar



Zusätzlichen
Fahrradparken



Quelle: Google Streetview

Generelle Infrastruktur- Verbesserungen





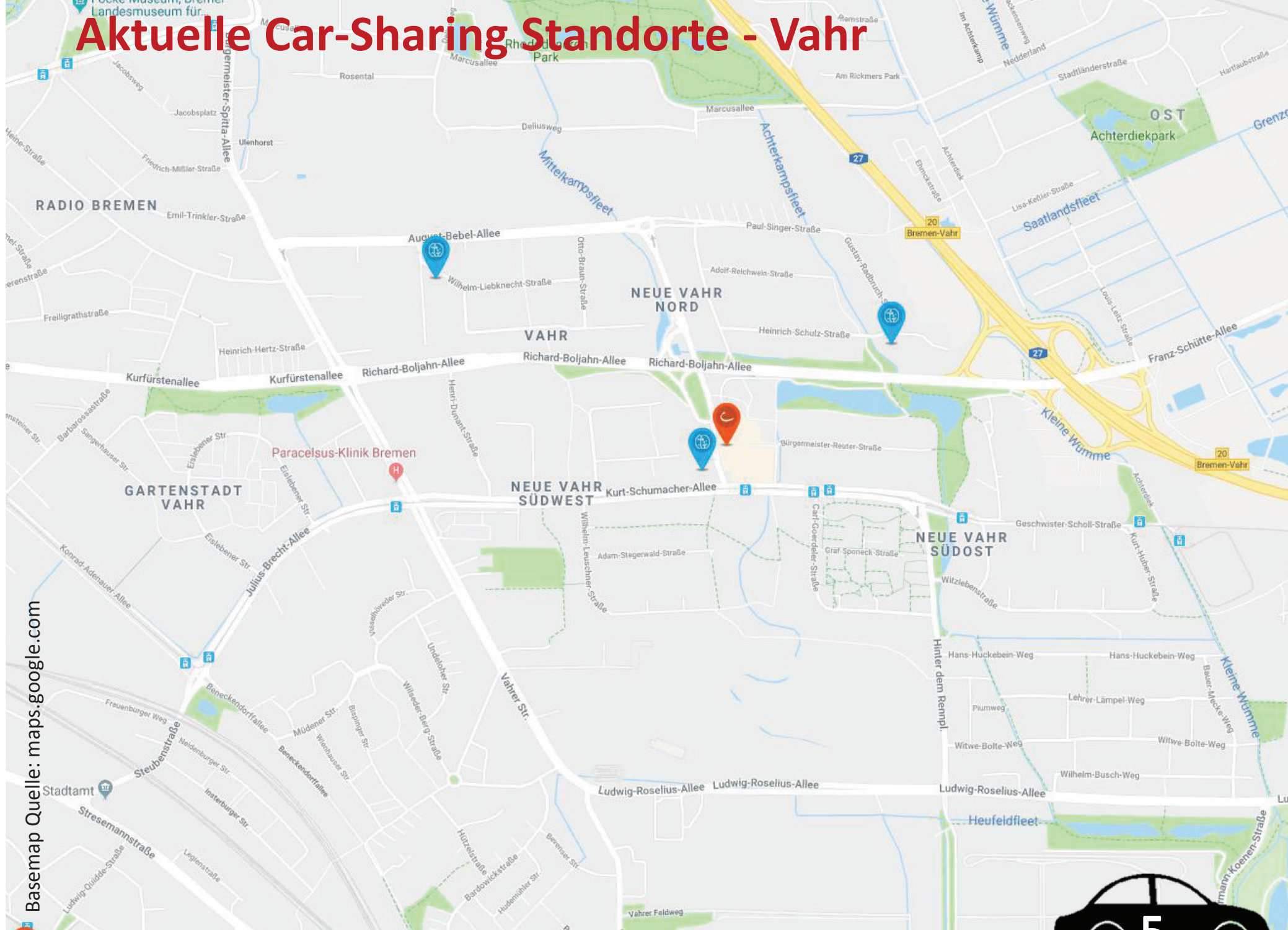
Wo möglich:
Vorrüstung für
Ladeinfrastruktur



CAR-SHARING IN DER VAHR



Aktuelle Car-Sharing Standorte - Vahr



Basemap Quelle: maps.google.com

Cambio

1 Stationen

Move About

3 Stationen

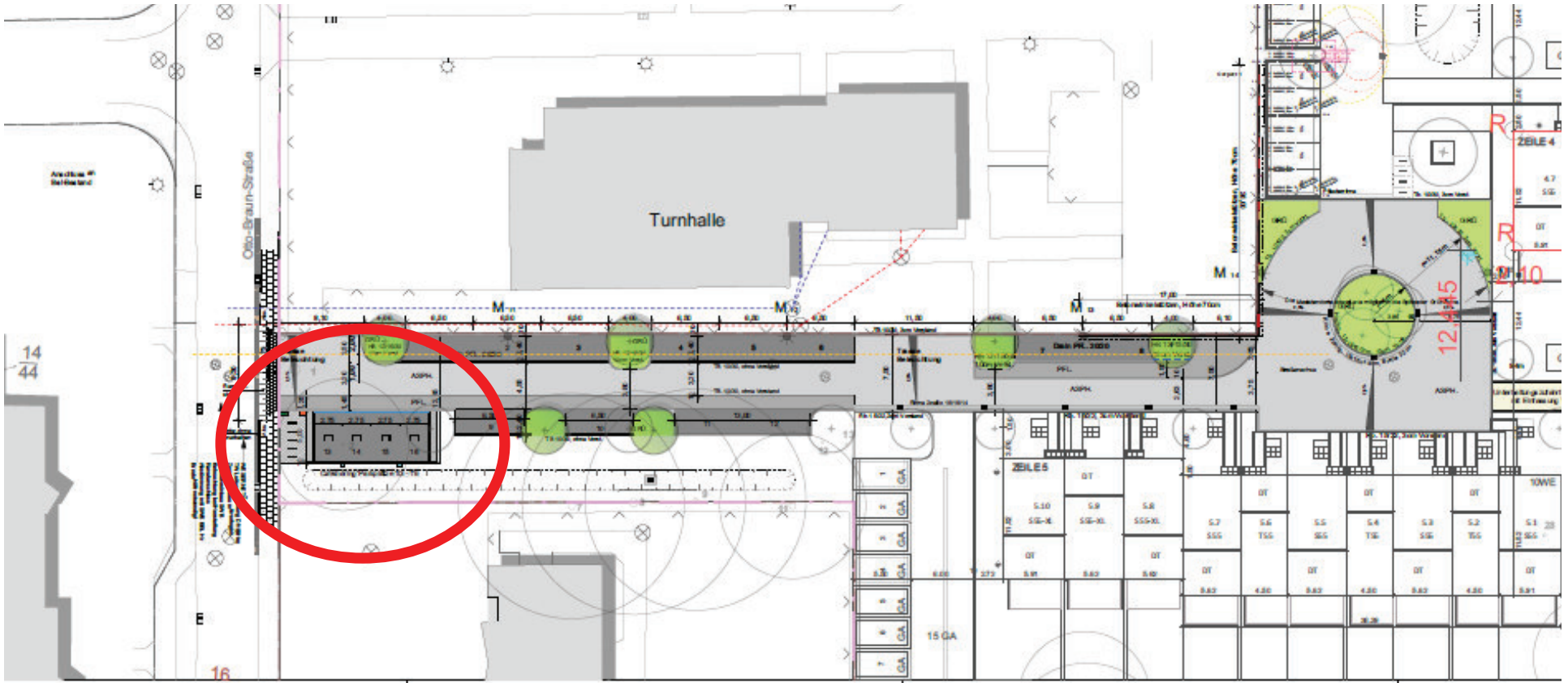


Weitere Car-Sharing Standorte - Überlegungen

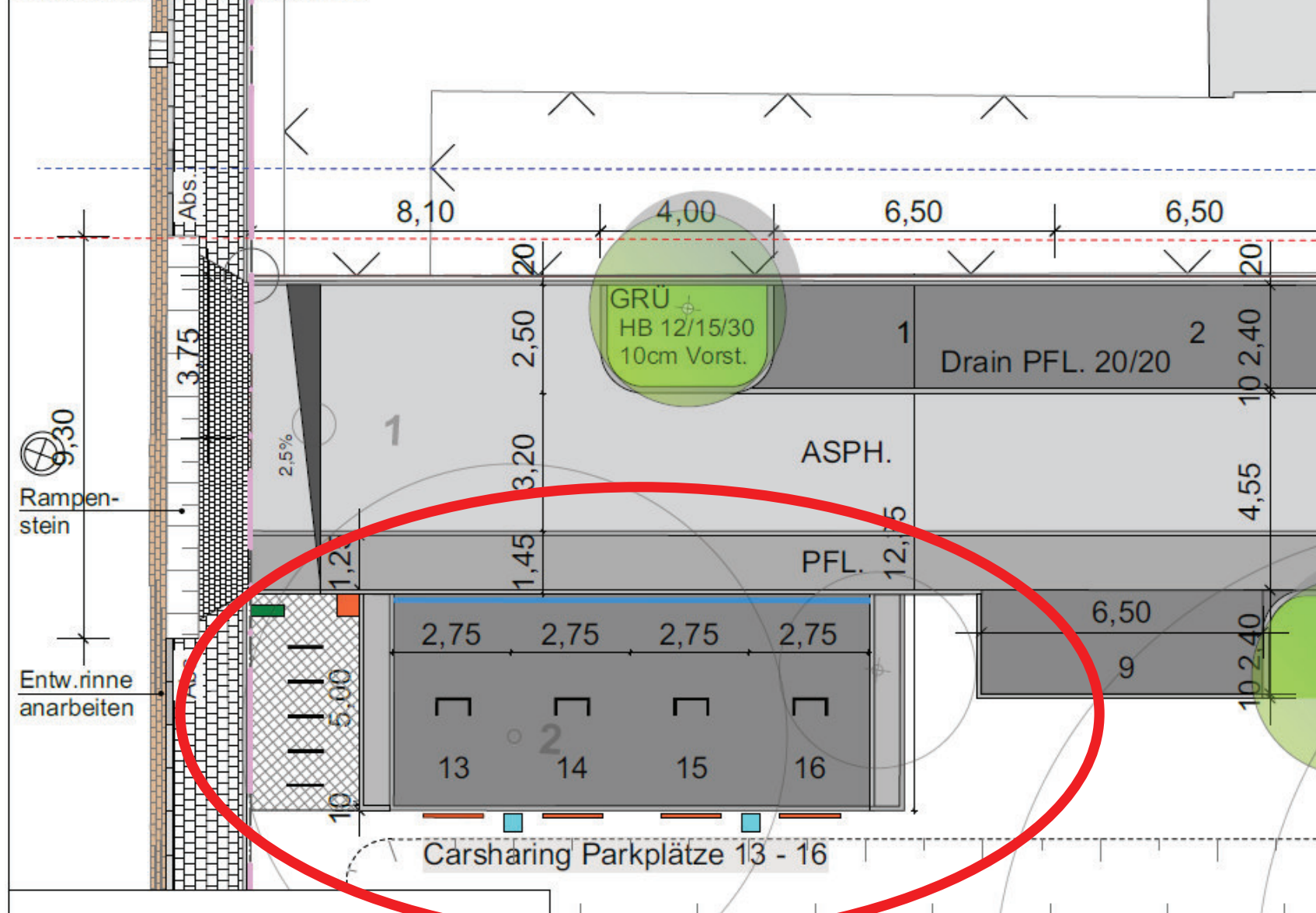


Basemap Quelle: maps.google.com





Standort Vahr, Am Mittelkampsfleet



Legende Mobilpunkt

- Parken
- 30/195 Flurstücksnummer
- Flurstücksgrenze
- Fahrradbügel alt
- Fahrradbügel neu
- Stele
- Ladesäule
- Schlüsseltresor
- Klappbügel
- Kleinsteinpflaster
- Rohrbügel
- Gummipoller
- Grünfläche Bestand
- Beleuchtung Bestand
- Leerrohr
- Pfeiler Straßenbahn

| Index | Änderung/Revision |
|-------|-------------------|
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |

ASP
ATELIER SCHRECKENBER
PLANUNGSGESELLSCHAFT
 28195 Bremen Fon 0421/3691

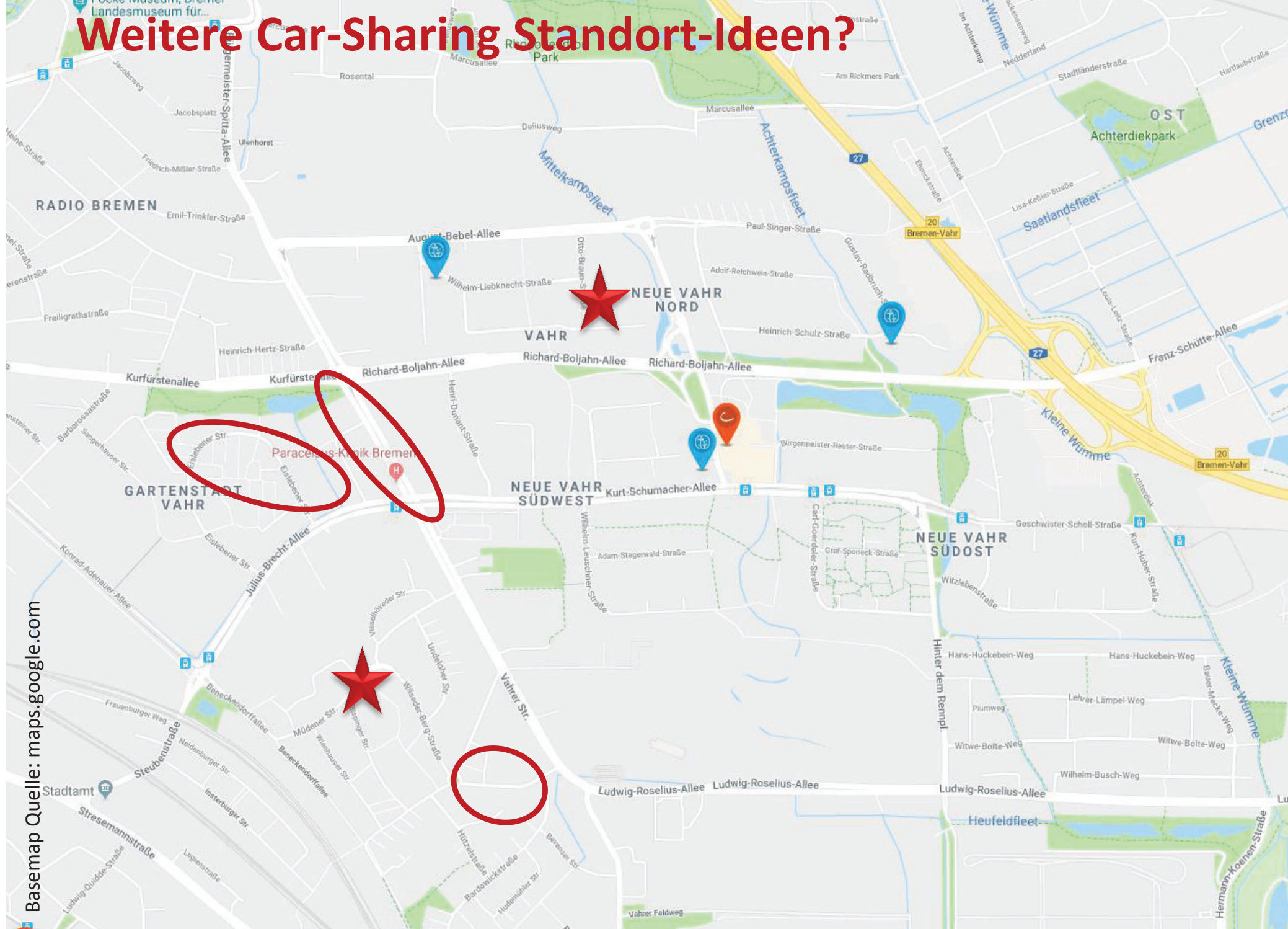


Vorschläge für mobil.punkt- Standorte in der Vahr?

Bürgeranfragen:

- Bereich „Eislebener Str.“ bzw. im Bereich hinter dem Lidl Parkplatz
- „In der Vahr“ gegenüber dem Polizeipräsidium
- In der Nähe vom Caritas-Altenpflegeheim St.Laurentius, Stellichter Str.

Weitere Car-Sharing Standort-Ideen?



(INTER-)NATIONALE ANERKENNUNG



Von Bremen lernen

Auch Nürnberg will Carsharing-Stationen einrichten

VON NINA DAEBEL

Köln macht es schon, Leipzig, Aachen und Würzburg auch, Bremen sowieso. Jetzt will auch Nürnberg nachziehen und seinen Bürgern das Carsharing als Alternative zum eigenen Pkw anbieten. Im Sommer 2016 sollen innerhalb des Stadtgebietes die ersten acht Stationen im öffentlichen Raum errichtet werden. Langfristig soll das den enormen Parkdruck entschärfen.

Dass das durchaus funktionieren kann, zeigt vor allem das Beispiel Bremen. Dort hat man bereits im Jahr 2003 damit begonnen, Carsharing-Stationen, sogenannte Mobil-Punkte, einzurichten. Um von dieser Erfolgsgeschichte zu berichten, war Michael Glotz-Richter am Dienstagabend zu einer Info-Veranstaltung ins Bildungszentrum eingeladen worden. Er ist Referent für nachhaltige Mobilität beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr in Bremen und selbst begeisterter Carsharing-Kunde.

15 private Pkw ersetzt

„Man spart enorm viel Geld, ist flexibel und muss sich nicht mit den lästigen Pflichten eines Autobesitzers rum-schlagen, wie das Wechseln von Sommer- und Winterreifen“, sagt Glotz-Richter. Diese Vorteile nutzt das Angebot in Bremen schon seit drei Jahren. 11.000 Kunden sprechen für sich. In Nürnberg sind 15 private Pkw ersetzt

private Pkw. Doch damit nicht genug. Das Ziel der Verantwortlichen ist es, bis zum Jahr 2020 auf insgesamt 20.000 Carsharing-Nutzer in der Freien Hansestadt verweisen zu können. Dadurch würden rund 6.000 Autos von den Bremer Straßen verbannt.

„In zehn Jahren wären wir in Nürnberg gerne so weit, wie Bremen heute ist“, sagte Frank Jülich, Leiter des Verkehrsplanungsamtes, während der Veranstaltung im Bildungszentrum, zu der rund 20 Interessierte gekommen waren. Das seien viel zu wenige, bedauerte Jülich. Für ihn war damit allerdings klar, dass Carsharing noch nicht bei den Bürgern angekommen sei und wohl noch sehr viel dafür geworben werden müsse.

Doch er ist zuversichtlich, dass das Konzept auch in Nürnberg erfolgreich sein wird und der Parkdruck in der Innenstadt infolgedessen abnehmen werde. Denn auf diesen Bereich soll sich das Carsharing-Angebot vorerst konzentrieren. Geplant sind Stationen in Schoppershof, am Rennweg, am Kaulbachplatz sowie am Friedrich-Ebert-Platz, zudem an der Augustinerstraße, der Wöhrder Wiese, dem Aufseßplatz und dem Robert-Koch-Platz. An zwei Stationen hat Mobilpunkte eingerichtet



men hat Mobilpunkte eing

s Anbieter hat die Stadt
o GmbH mit Sitz in Ma
hlt. Regionalleiter für
Matthias Vondran.
jetzt die rund 40 Au
ernern seit drei
ring zur Verfüg
islang sind die
Stellplätze in i



„mobilpunkt“ nach Bremer Vorbild in der norwegischen Stadt Bergen eröffnet

Europäisches Gemeinschaftsprojekt übertragen

09.05.2018

Es sieht fast aus wie in Bremen: ein „mobilpunkt“ mit der typischen blau-grünen Stele – doch es ist die Übertragung eines erfolgreichen Bremer Modells nach Norwegen.



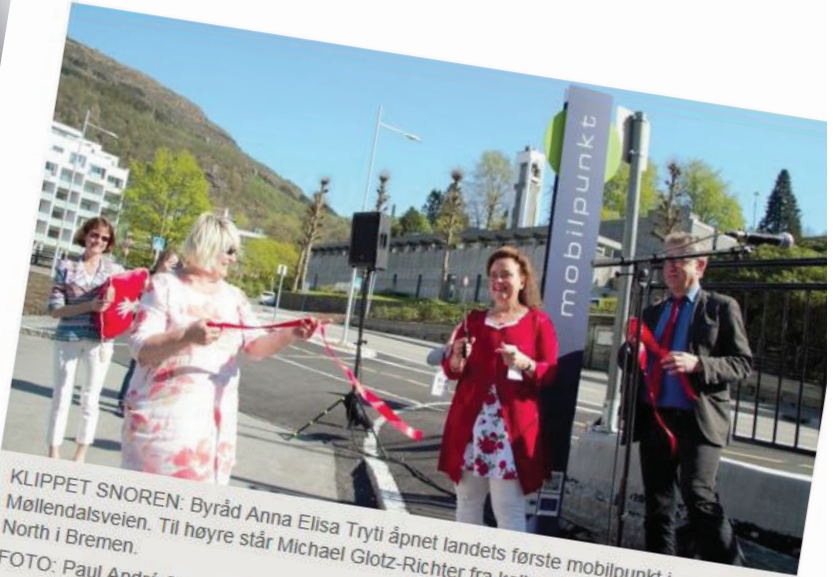
Zum Vergleich – ein mobilpunkt in Bergen (links) und der neuste mobilpunkt in Bremen (Schubertstraße) – ein kleiner Unterschied besteht im Punkt des mobilpunkt.

Am 8. Mai 2018 wurde der erste „mobilpunkt“ in Bergen feierlich eingeweiht. Gemeinsam haben Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Bergen, des Bremer Senators für Umwelt, Bau und Verkehr, europäischen Partner des SHARE-North Projekts und das zuständige Sekretariat des europäischen Interreg-Programms für den Nordseeraum die Eröffnung vorgenommen. Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen Bremen und Bergen wurde auch das erfolgreiche Bremer Design der „mobilpunkt“ Stadt Bergen kopiert – nur die Schreibweise wurde im Detail angepasst. Zuvor hatte schon die Stadt Gent den Bremer Carsharing Aktionsplan im Rahmen des Projektes für sich übernommen. Das europäische SHARE-North Projekt hat nicht nur die Errichtung weiterer mobilpunkte in Bergen, sondern auch die Zusammenarbeit zwischen den Behörden verschiedener Städte im Nordseeraum gefördert.

Umwelt- und Verkehrssenator Dr. Joachim Lohse betont: „Sehr viele Städte in Europa haben erkannt, dass es zu viele PKW auf begrenztem Straßenraum gibt. Immer mehr Städte gehen zu Carsharing als moderne Dienstleistung zu fördern, um damit weniger PKW im Straßenraum zu haben. Das internationale Vorbild dient.“

Her åpnes Norges første mobilpunkt

08. mai kl 17:17 av Paul Andre Sommerfeldt



KLIPPET SNOREN: Byråd Anna Elisa Tryti åpnet landets første mobilpunkt i Møllendalsveien. Til høyre står Michael Glotz-Richter fra kollektivsamarbeidet Share North i Bremen.
FOTO: Paul André Sommerfeldt

Solen stekte fra skyfri himmel da byråd Anna Elisa Tryti fikk æren av å åpne Bergens, og Norges, første mobilpunkt i Møllendalsveien tirsdag ettermiddag.

Mobilpunktet skal være et miljøvennlig knutepunkt der bergensere kan dele på å bruke elektriske bildelingsbiler fra tre ulike aktører.





Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
Referat 50 – Strategische Verkehrsplanung

Car-Sharing in Bremen



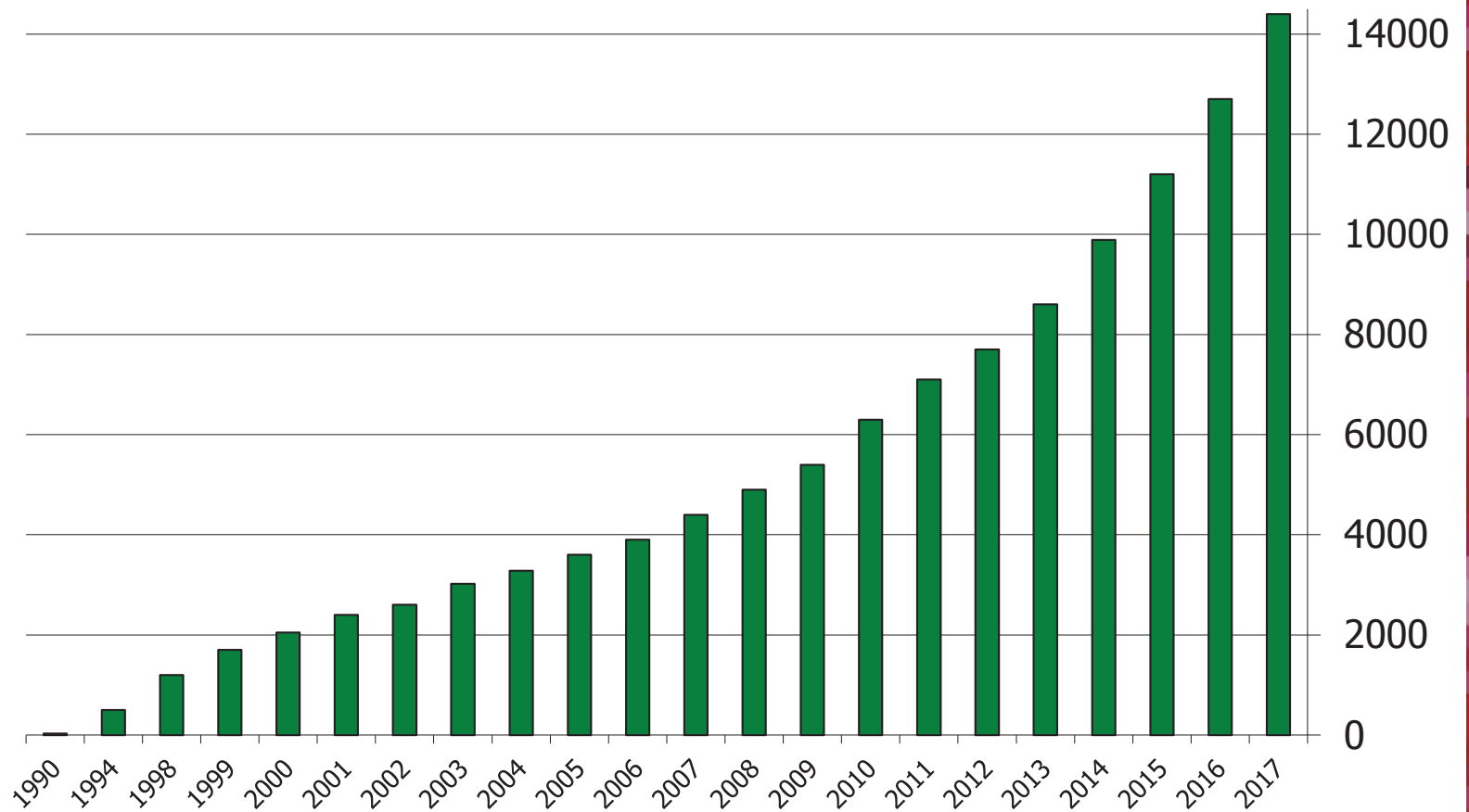
1 Stationen (Hbf) / 3 Fahrzeuge



10 Stationen / 16 Fahrzeuge / >300 NutzerInnen

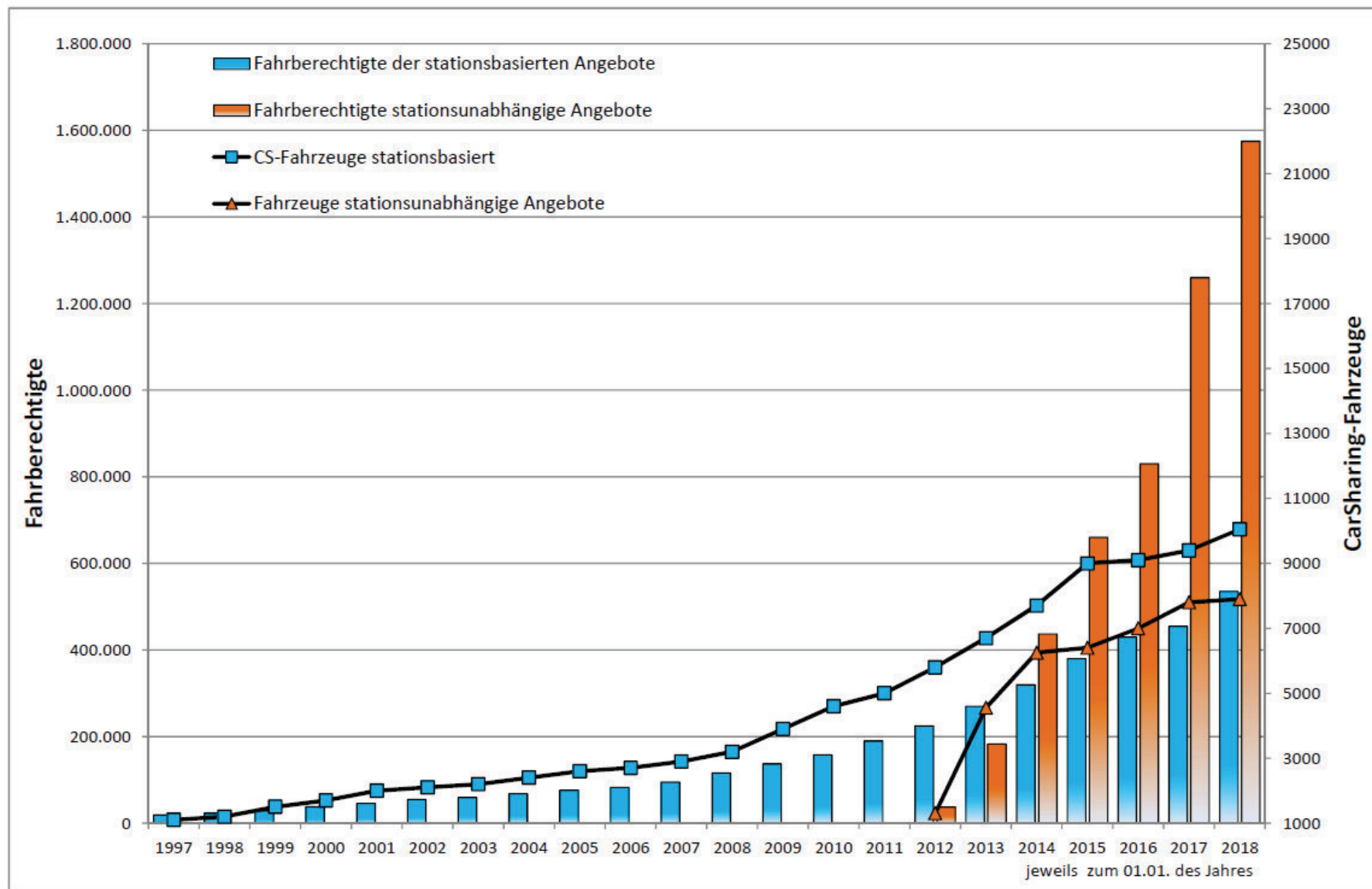


91 Stationen / >320 Fahrzeuge / >14.000 NutzerInnen



Car-Sharing Entwicklung Deutschland

Stand: Januar 2018



Quelle: 2017 Jahresbericht Car-Sharing Entwicklung Deutschland, Bundesverband Carsharing.

Car-Sharing Entwicklung Deutschland

Stand: Januar 2018

677

Städten und
Gemeinden in
Deutschland wird Car-
Sharing angeboten

2.1 Mio.

CarSharing-Kunden

39,8 Mio.

Bürger werden von
stationsgebundenen
Angeboten erreicht
vs. 10,1 Mio von
free-floating

165

deutsche
CarSharing-
Anbietern

7

große
Metropolen
werden von free-
floating Anbietern
bedient

CarSharing in Deutschland

(Stand 01.01.2017)

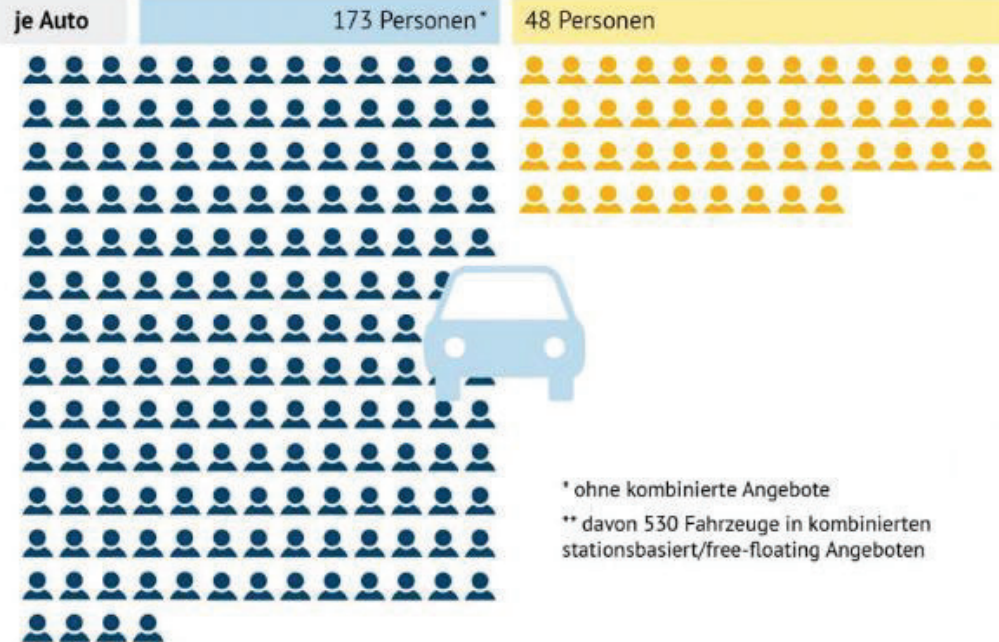
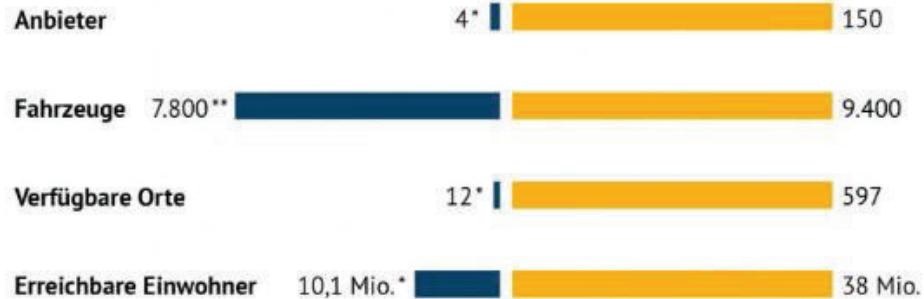
Free-floating

Das Fahrzeug steht dort, wo der letzte Kunde es abgestellt hat. Man ortet es per Handy.



Stationsbasiert

Das Fahrzeug wird an einer Station in der Nähe abgeholt und muss dort hin zurück gebracht werden.



* ohne kombinierte Angebote
 ** davon 530 Fahrzeuge in kombinierten stationsbasiert/free-floating Angeboten

Die größten CarSharing-Anbieter

(nach Flottengröße)

Free-floating

Das Fahrzeug steht dort, wo der letzte Kunde es abgestellt hat. Man ortet es per Handy.



1. car2go
2. DriveNow
3. Multicity
4. book-n-drive (kombiniert*)
5. stadtmobil (kombiniert*)

Stationsbasiert

Das Fahrzeug wird an einer Station in der Nähe abgeholt und muss dort hin zurück gebracht werden.



1. stadtmobil
2. cambio
3. teilAuto (Mobility Center)
4. Flinkster
5. book-n-drive

*kombiniert = stationsbasiert + free-floating aus einer Hand

Auswirkungen von Car-Sharing: Der Vergleich

- Stationen-basiertes Car-Sharing

cambio Bremen

>340 Autos

>14.000 Nutzer

> **5.000 Autos ersetzt**



The screenshot shows the 'Fahrzeuge in Bremen' section of the cambio CarSharing website. It is organized into three price classes: S, M, and L. Each class displays images of the available vehicle models.

| Preisklasse | Fahrzeuge |
|-------------|---|
| S | Ford Fiesta 5-türig, VW Polo |
| M | Astra Kombi 'M', Ford Focus 5-türig, Opel Combo, VW Caddy |
| L | Transit-Transporter, Ford Transit-Bus |

- Free-floating Car-Sharing

Car2go Amsterdam

300 Autos (el. Smart)

~11.300 Nutzer

320 Autos ersetzt



Bild: commons.wikimedia.org

Car2Go und Bremen

Radio Bremen: Wieso gibt es Car2Go nicht in Bremen?

Andreas Leo: Unser Modell ist für Metropolen, also richtig große Städte konzipiert. Wir gehen von einer Einwohnerzahl von mindestens 500.000 aus. Wir brauchen eine bestimmte Anzahl von Anmietungen. Und die Nachfrage ist da besonders groß, wo viele Menschen geballt wohnen und arbeiten.

Radio Bremen: Da gehört doch Bremen eigentlich dazu.

Andreas Leo: Ja, stimmt. Ich sage auch nicht, dass Bremen absolut uninteressant ist. Wir haben uns aber erst einmal auf andere Städte konzentriert. Wir wollen auch weiterhin wachsen. Bis 2016 wollen wir in bis zu 60 Städten weltweit vertreten sein. Ich würde es nicht ausschließen, dass Car2go nicht irgendwann auch nach Bremen kommt. Aktuell ist es aber nicht in Planung.

Behörde hat Alternativen zu Cambio geprüft

Einige Carsharing-Anbieter haben kein Interesse an Bremen

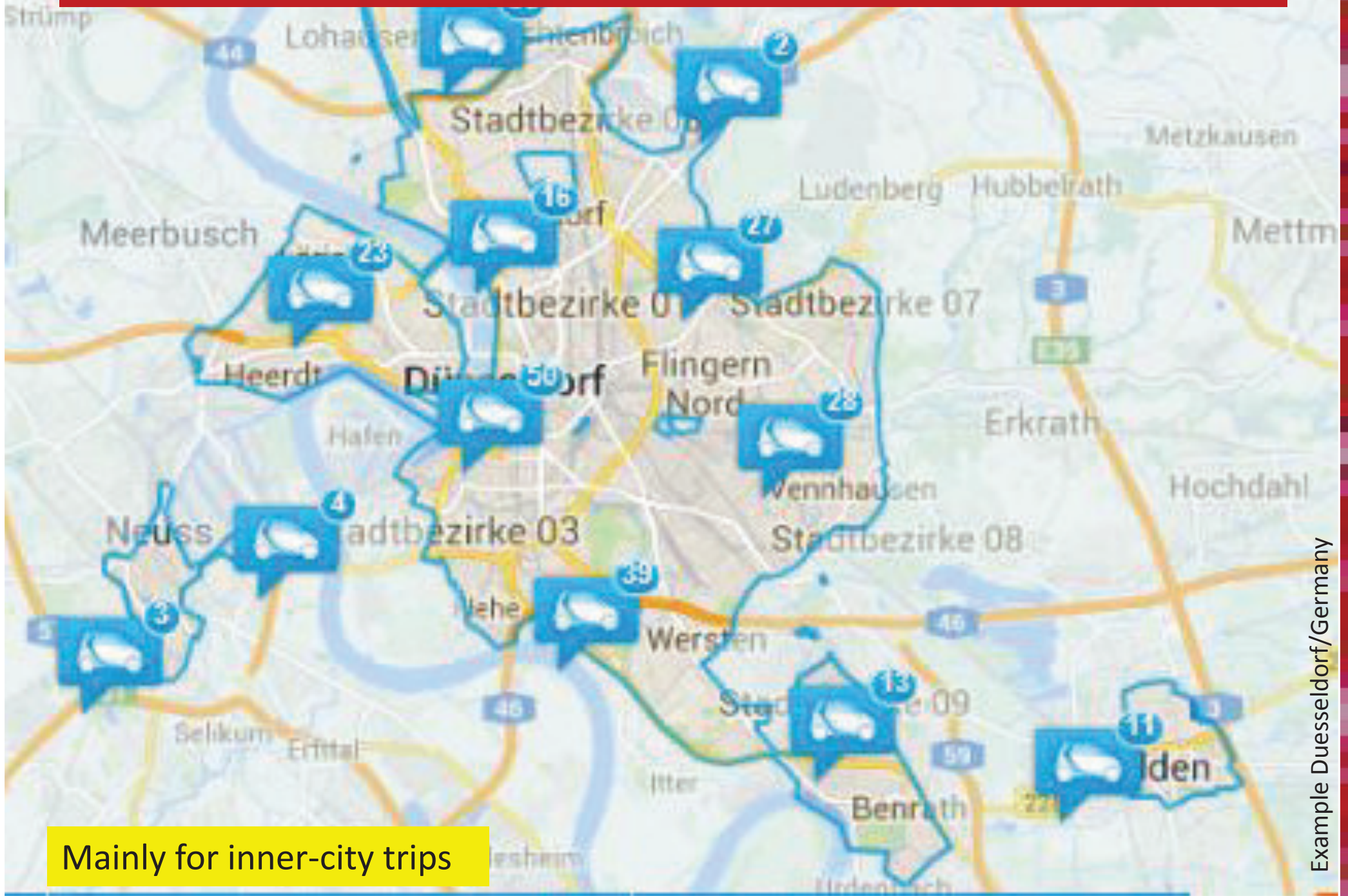
Von Kristin Hermann - 14.02.2017 - 12 Kommentare

Der Carsharing-Anbieter Cambio hat in Bremen eine Vormachtstellung. Die Bremer FDP sieht darin eine Wettbewerbsverzerrung. Die anderen Fraktionen teilen diese Meinung nicht.

„Das gleiche Konzept wie Drivenow hat auch die Mercedes-Tochter Car2go. Doch nur Städte mit einer Million Einwohner aufwärts und mit mindestens 3000 Menschen pro Quadratkilometer seien interessant.“

-Weser Kurier 14.03.2017

Free-floating Car Sharing: Betriebsgebiet



Mainly for inner-city trips





Abhängig vom Leihauto

Car to Hell

Wie mir eines Tages beinahe der Entzug von den „Free Floating“-Autos des Carsharing-Anbieters Car2Go gelungen wäre.



Auf durch Hamburg

Foto: Jean-Philipp Baeck

Nord

20. 2. 2016

JEAN-PHILIPP BAECK

Redakteur



THEMEN

#Carsharing #ÖPNV #Verkehr

Anzeige

e@sy
Credit®

5.000 €
Laufzeit 84 Monate

71 €
monatlich

Car-Sharing Aktionsplan Bremen

Bremen, 11.09 2009

Der Senator
für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa
22-10

Tel.: 361-6703 (Hr. Glotz-Richter)
Tel.: 361-1099

Ziel: 20.000 Car-Sharer bis 2020

Deputation für Bau und Verkehr (S)
Deputation für Umwelt und Energie (S)

Das den Deputationen und der Bürgerschaft vorgestellte Leitbild zur Stadtentwicklung „Bremen 20“ betont die Rolle von Car-Sharing zur weiteren Entwicklung attraktiver Stadtteile. Hierin wird das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2020 mindestens 20.000 Nutzerinnen und Nutzer von Car-Sharing in Bremen zu haben, verbunden mit einem deutlichen Entlastungseffekt des öffentlichen Straßenraums. Hiermit wird eine Vervierfachung der Car-Sharing-Nutzung angestrebt.

ca. 6.000 weniger PKW

Aktionsplan „Car

A) Sachdarstellung

Am 05.02.2009 bzw. 12.02.2009 haben die Deputation für Bau und Verkehr (S) bzw. die Deputation für Umwelt und Energie (S) den Bericht der Verwaltung zur „Einführung von Car-Sharing-Einrichtungen“ zur Kenntnis ge-

Car-Sharing Aktions-Plan Bremen

- Car-Sharing Stationen
- Integration Neubauvorhaben
- Integration ÖV
- Flottenmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit

Bremen, 11.09.2009

Tel.: 361- 6703 (Hr. Glotz-Richter)
Tel.: 361-10859

Deputation für Bau und Verkehr (S)
Deputation für Umwelt und Energie (S)

Vorlage Nr.: 17/ 295 (S) B+V
Vorlage Nr.: 17/ 120 (S) U+E

Vorlage
für die Sitzung der Deputation für Bau und Verkehr (S)
am 17.09.2009

und

Deputation für Umwelt und Energie (S)
am 24.09.2009

Aktionsplan „Car-Sharing für Bremen“

A) Sachdarstellung

Am 05.02.2009 bzw. 12.02.2009 haben die Deputation für Bau und Verkehr (S) bzw. die Deputation für Umwelt und Energie (S) den Bericht der Verwaltung zur „Einführung von Car-Sharing-Stationen“ zur Kenntnis ge-

Car-Sharing

Mit Car-Sharing existiert eine Mobilitätsdienstleistung, die sich an einem umweltfreundlichen Umgang mit dem Pkw ausrichtet und das Nutzen statt das Besitzen in den Vordergrund stellt.



Ein wesentlicher Vorteil des Car-Sharings liegt in der Entlastung des öffentlichen Straßenraums von parkenden Kfz und der damit verbundenen Erhaltung bzw. Förderung der Nahmobilitätsqualität eines eng bebauten Quartiers. Eine regelmäßige Befragung der Neukund/innen in Bremen des Betreibers cambio Car-Sharing zum privaten Autobesitz kommt zu dem Ergebnis, dass mittlerweile gut 30 Prozent der Befragten ihr eigenes Auto abgeschafft haben. Im Kontext des statistischen Durchschnitts von ca. 40 Nutzer/innen pro Fahrzeug ergibt dies ein Verhältnis von ca. 12 ersetzten privaten Pkw pro Car-Sharing-Fahrzeug⁴. Car-Sharing stellt

damit eine vergleichsweise günstige Möglichkeit dar, die Parkplatzproblematik vor allem in innenstadtnahen Quartieren nachweislich zu entschärfen und parallel



Kampagne zur Förderung von Car-Sharing

zwei Fahrzeugen den öffentlichen Raum in dicht bebauten Quartieren flächendeckend durch ein engmaschiges Stationsnetz aufwerten.

Die Wachstumszahlen und das Interesse von Seiten der Automobilhersteller zeigen, dass Car-Sharing zunehmend an Bedeutung gewinnt, vor allem auf lokaler Ebene. Analog zur bundesweiten Entwicklung hat sich cambio Car-Sharing seit über 20 Jahren zu einem wichtigen Akteur in Bremen entwickelt.

Mit dem Aktionsplan Car-Sharing unterstützt die Stadt Bremen die Weiterentwicklung und hat sich mit 20.000 Car-Sharing-Nutzer/innen im Jahr 2020 ein ambitioniertes Ziel gesetzt. Durch neue Stellplätze im öffentlichen Raum soll das Stationsnetz in Bremen

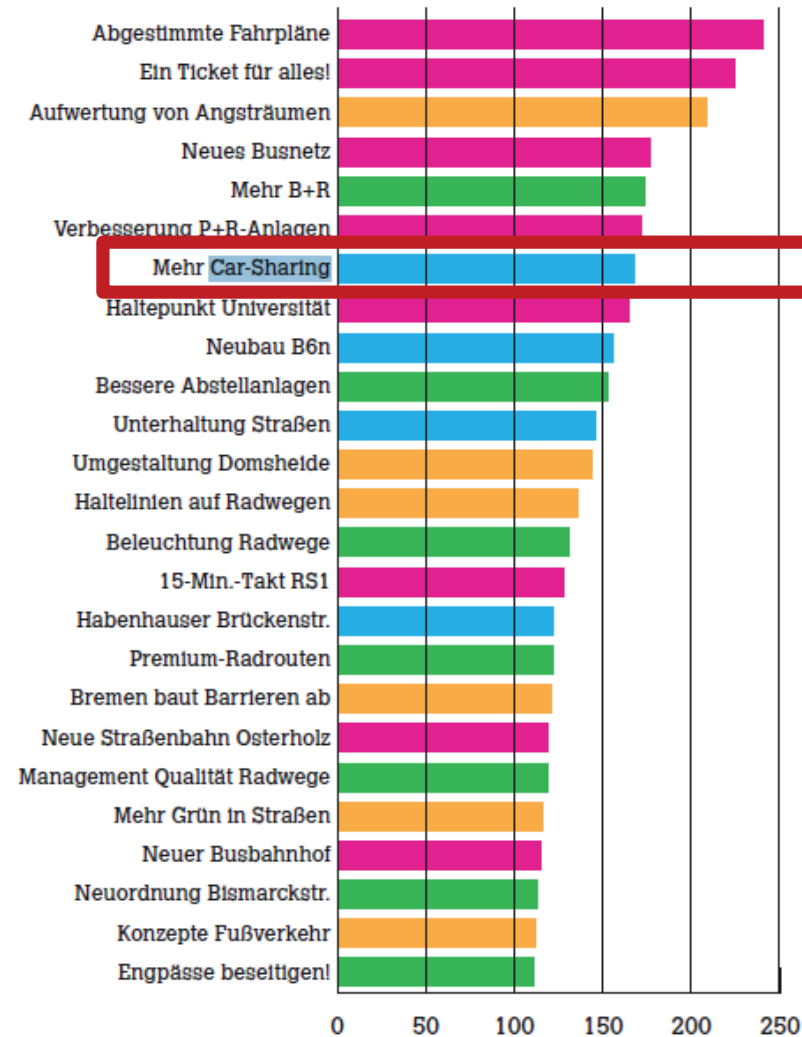
VEP Maßnahmen

- Reduzierung des Parkraums (G.2)
- Mobilitätsberatung für Neubürger (I.3)
- Mehr Car-Sharing (H.4)

TOP
25

Häufigkeiten der gewählten Subkategorien

Verteilung der 25 meist gewählten Maßnahmen
aller eingereichten Bürger-Szenarien



Integration in neue Bauvorhaben



Kostenreduktion, Auswahl und Flexibilität